



HIGHLIGHTS

- Oilfield Service-Industrie erholt sich langsam
- Starker Anstieg des Auftragseinganges im ersten Quartal 2010
- Voraussetzungen für mittel- bis langfristigen Aufwärtszyklus intakt

LAGEBERICHT

Marktumfeld

Seit Ende des Jahres 2009 erholt sich die Weltwirtschaft wieder langsam. Etwas zeitverzögert, mit Beginn des Jahres 2010, folgt auch die Oilfield Service-Industrie. Nach dem schwierigen Jahr 2009, in dem der stärkste Rückgang der Ölnachfrage seit den 1980er Jahren verzeichnet wurde, stieg der weltweite Ölbedarf nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) im ersten Quartal 2010 auf 86,3 Mio Barrel pro Tag. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 84,5 Mio Barrel pro Tag bedeutet das einen Anstieg von 1,8 Mio Barrel pro Tag bzw. 2,2 %.¹ Insgesamt rechnet die IEA für 2010 mit einer weltweiten Ölnachfrage von 86,4 Mio Barrel pro Tag, einer Zunahme von 1,6 Mio Barrel pro Tag bzw. 1,9 % gegenüber 2009.² Der vorsichtige wirtschaftliche Optimismus

Einsetzende Erholung der Weltwirtschaft lässt Ölnachfrage wieder steigen

der sich Anfang des Jahres einstellte, stimulierte auch den Ölpreis. Zu Jahresbeginn lag der Preis für die US-Sorte WTI bei USD 81,52 pro Barrel und erreichte am 31.

März 2010 USD 83,45 pro Barrel, ein Anstieg von 68,1 % gegenüber dem 31.3.2009 (USD 49,64 pro Barrel).³

Entsprechend der verbesserten Nachfragesituation erholte sich der „Rig Count“ (Anzahl der weltweit eingesetzten Bohranlagen) allmählich: Nach 2.509 weltweit in Betrieb befindlichen Bohranlagen zu Jahresende 2009 stieg der „Rig Count“ im März 2010 auf 2.879 Einheiten.⁴

Geschäftsentwicklung

Die einsetzende Markterholung in der Oilfield Service-Industrie schlug sich bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG im ersten Quartal 2010 in einem starken Anstieg des Auftragseinganges nieder. Insgesamt konnten Auftragseingänge von MEUR 83,9 verbucht werden. Allerdings beinhaltet diese Zahl auch Aufträge die auf das Gesamtjahr 2010 verteilt zur Auslieferung gelangen werden. Dies bedeutet sowohl gegenüber dem ersten Quartal 2009 – als infolge von Stornierungen kein Auftragseingang realisiert werden konnte – als auch gegenüber dem vierten Quartal 2009 (MEUR 36,6) einen erheblichen Anstieg. Der Auftragsstand zu Ende des ersten Quartals betrug MEUR 104,9 nach MEUR 76 zum 31.12.2009.

Als Folge des geringen Auftragsstands zu Ende des Jahres 2009 befand sich die operative Entwicklung im ersten Quartal 2010 noch auf niedrigem Niveau und entsprach weitgehend den vorangegangenen drei Quartalen. So lag der Umsatz des ersten Quartals mit MEUR 53,6 unter dem Wert des Vergleichszeitraums 2009 (MEUR 80,8) als noch hohe Auftragsüberhänge aus dem Boomjahr 2008 abgearbeitet werden konnten. Da im vierten Quartal 2009 eine Reihe von Aufträgen auf Kundenwunsch unmittelbar vor Jahresende ausgeliefert und abgerechnet wurden, blieb der Umsatz des ersten

Quartals 2010 auch hinter jenem des Schlussquartals des Vorjahres (62,9 MEUR) zurück.

Das operative Ergebnis (EBIT) von MEUR 4,9 war aber bereits wieder

leicht über dem EBIT des vierten Quartals 2009 (MEUR 4,6), kam jedoch unter jenem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres (MEUR 15,6) zu liegen. Das Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2010 lag mit MEUR 3,7 ebenfalls unter dem noch sehr guten Vorjahres-Vergleichswert von MEUR 13,9 – gegenüber dem vierten Quartal 2009 hat sich jedoch die EGT-Marge von 6,4 % auf 6,9 % verbessert. Der Gewinn nach Steuern belief sich im ersten Quartal auf MEUR 2,5 (nach MEUR 9,7 im ersten Quartal 2009 und MEUR 1,7 im vierten Quartal 2009), was einem Gewinn je Aktie von EUR 0,15 entspricht. Dies bedeutet gegenüber dem ersten Quartal 2009 (EUR 0,61 je Aktie) einen Rückgang, aber gegenüber dem vierten Quartal 2009 (EUR 0,11 je Aktie) eine Verbesserung.

Regional war vor allem die Entwicklung in den USA erfreulich, während die Nachfrage im Mittleren und Fernen Osten sowie in England und Kanada noch etwas zurück blieb. Vor allem aber haben Jahresdispositionen sowie die langsam einsetzende konjunkturelle Erholung zu hohen Auftragsengängen geführt. Die am Markt bestehenden Überkapazitäten verhinderten bis dato jedoch die Umsetzung von Preisanpassungen.

Der verbesserte Auftragseingang machte eine vorsichtige Aufstockung des Personalstandes auf 1.098 Mitarbeiter per 31. März 2010 (nach 1.224 zum Ende des ersten Quartals 2009 und 1.056 zum Jahresende 2009) notwendig. Die Personalaufnahmen betrafen vor allem die Standorte in den USA. Von der Möglichkeit der Kurzarbeit am Standort Ternitz im ersten Halbjahr 2010 wird SBO aus Gründen der verbesserten Auftragslage keinen Gebrauch mehr machen.

Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen bewegten sich im ersten Quartal mit MEUR 4,3 (nach MEUR 10,8 im ersten Quartal 2009) weiterhin auf plangemäß niedrigem Niveau. Um den Kaufpreis von 50.000 Stück eigener Aktien erwarb SBO eine Reihe von Patenten für Bohrmotoren, die in den kommenden Jahren Basis für die Weiterentwicklung der SBO-Bohrmotorentechnologie sein können. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.03.2010 betrug MEUR 6,1 (MEUR 13,9 per 31.03.2009).

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2010 gegenüber den im Jahresabschluss 2009 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2009 erläuterten Risiken, insbesondere das Dollar-Euro-Währungsrisiko, und empfehlen, diesen Bericht zum ersten Quartal 2010 stets in Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2009 zu lesen.

Operative Entwicklung noch von geringem Auftragsstand Ende 2009 geprägt

¹ IEA: Oil Market Report, March 2010

² IEA: Oil Market Report, April 2010

³ EIA: Spot Prices for Crude Oil and Petroleum Products

⁴ Baker Hughes Rig Count

Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG schloss per Ende des ersten Quartals (31.03.2010) bei EUR 39,01. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009 per 30.12.2009 von EUR 33,59 bedeutet dies einen Anstieg von 16,1 %. Verglichen mit dem Leitindex der Wiener Börse – der ATX stieg im selben Zeitraum um 5,5 % – performte die SBO-Aktie daher im ersten Quartal 2010 überdurchschnittlich. Der Quartalshöchstkurs lag bei EUR 39,96 (02.02.2010).

Ordentliche Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG vom 28. April 2010 beschloss alle Tagesordnungspunkte mit überwältigender Mehrheit bzw. einstimmig. Die Aktionäre stimmten dem Dividendenvorschlag des Vorstandes zu, für das Geschäftsjahr 2009 den Betrag von EUR 0,50 je Aktie (2008: EUR 0,75 je Aktie) auszuschütten (Dividendenzahltag: 12. Mai 2010). Des Weiteren wurde das Aktienrückkaufprogramm der SBO erneuert sowie die Satzung der Gesellschaft vor allem an die Anforderungen des 2009 geänderten Aktiengesetzes angepasst.

Ausblick

Unter der Voraussetzung einer anhaltend positiven konjunkturellen Erholung sowie einer Fortsetzung der langsamen Aufwärtsentwicklung der Oilfield Service-Industrie ist davon auszugehen, dass die weltweiten Bohraktivitäten weiter zunehmen

werden. Sobald die derzeit noch hohen Lagerbestände der Kunden abgebaut wurden, sollte auch die Nachfrage nach Hochpräzisionsteilen für die Oilfield Service-Industrie in den kommenden Monaten weiter an Momentum gewinnen. Das Zyklustief des Vorjahres scheint jedenfalls überwunden zu sein.

Unterstützt von einem Ölpreis um die 80 Dollar je Barrel und einem Anstieg der mengenmäßigen Ölnachfrage wird SBO als Weltmarktführer für Hochpräzisionsteile von einem langsam einsetzenden konjunkturellen Aufschwung profitieren und erwartet in den kommenden Wochen eine zunehmend verbesserte Kapazitätsauslastung. SBO hat zudem das Krisenjahr 2009 sehr gut überstanden und weder an Leistungskraft noch an finanzieller Stärke eingebüßt.

Im Vorjahresvergleich werden die kumulierten Umsätze und Ergebnisse noch einige Zeit hinter den Zahlen des Jahres 2009 bleiben, da das erste Quartal 2009 noch von den Rekorderlösen des Jahres 2008 profitierte.

Die fundamentalen Voraussetzungen für einen mittel- bis langfristigen Aufwärtszyklus sind unverändert intakt. Sinkende Produktionsraten machen die Erschließung neuer Ölvorkommen und weitere Investitionen in bestehende Ölfelder unausweichlich. Ebenso wird die zunehmende Komplexität in der Öl- und Gas-Exploration und -Produktion die Nachfrage nach hochtechnologischen Produkten in der Oilfield Service-Industrie weiter voran treiben. Davon wird SBO auf Grund des hohen Marktanteils in diesem Segment in den kommenden Jahren überdurchschnittlich profitieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 31.03.2010 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2009 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2010 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2009. In den ersten drei Monaten 2010 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor. Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2010 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2010	31.03.2009
Umsatzerlöse	53.559	80.799
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-43.154	-58.677
Bruttoergebnis	10.405	22.122
Vertriebsaufwendungen	-2.466	-2.847
Verwaltungsaufwendungen	-4.095	-4.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.818	-2.808
Sonstige betriebliche Erträge	2.830	3.826
Betriebsergebnis	4.856	15.608
Zinserträge	125	66
Zinsaufwendungen	-1.196	-1.441
Sonstige finanzielle Erträge	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-94	-310
Finanzergebnis	-1.165	-1.685
Ergebnis vor Steuern	3.691	13.923
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.240	-4.183
Ergebnis nach Steuern	2.451	9.740
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.906.783	15.880.116
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,15	0,61

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2010	31.03.2009
Ergebnis nach Steuern	2.451	9.740
Währungsumrechnung	12.575	10.300
darauf entfallende Steuern	-645	-564
Absicherung Nettoinvestition	-410	-194
darauf entfallende Steuern	103	49
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	11.623	9.591
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	14.074	19.331

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2010	31.03.2009
Stand 1. Jänner	229.808	226.216
Ergebnis nach Steuern	2.451	9.740
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	11.623	9.591
Gesamtergebnis nach Steuern	14.074	19.331
Veräusserung eigener Aktien	1.779	0
darauf entfallende Steuern	-171	0
STAND 31. MÄRZ	245.490	245.547

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	116.334	96.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.428	41.033
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.578	4.934
Vorräte	89.064	88.899
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	252.404	231.506
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	139.002	136.697
Firmenwerte	40.802	38.979
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.544	7.873
Langfristige Forderungen	4.313	4.128
Aktive latente Steuern	4.836	6.358
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	196.497	194.035
SUMME VERMÖGEN	448.901	425.541

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	35.873	34.590
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	20.792	19.829
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	395	394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.603	8.709
Erhaltene Zuschüsse	807	810
Ertragsteuerrückstellung	1.469	1.056
Sonstige Verbindlichkeiten	11.515	10.884
Sonstige Rückstellungen	8.447	7.952
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	92.901	84.224
Langfristige Schulden		
Anleihen	39.834	39.824
Langfristige Darlehen	46.615	47.485
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	922	1.026
Erhaltene Zuschüsse	1.556	1.564
Rückstellungen für Sozialkapital	3.368	3.204
Sonstige Verbindlichkeiten	8.432	7.875
Passive latente Steuern	9.783	10.531
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	110.510	111.509
Eigenkapital		
Grundkapital	15.930	15.880
Gebundene Kapitalrücklagen	63.366	61.808
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	38	39
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-22.607	-34.230
Bilanzgewinn	187.978	185.526
SUMME EIGENKAPITAL	245.490	229.808
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	448.901	425.541

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2010	31.03.2009
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96.640	49.348
Cashflow aus dem Ergebnis	7.374	14.722
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21.416	10.392
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.121	-10.332
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	51	16.144
Einfluss von Wechselkursänderungen und Umwertungen	2.348	1.431
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	116.334	66.983

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
1-3/2010					
Außenumsätze	10.601	41.811	1.147		53.559
Innenumsätze	11.976	3.831	681	-16.488	0
Summe Umsatzerlöse	22.577	45.642	1.828	-16.488	53.559
Betriebsergebnis	592	2.033	-383	2.614	4.856
1-3/2009					
Außenumsätze	15.636	63.436	1.727		80.799
Innenumsätze	33.750	3.015	132	-36.897	0
Summe Umsatzerlöse	49.386	66.451	1.859	-36.897	80.799
Betriebsergebnis	8.898	8.355	164	-1.809	15.608

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.098 Mitarbeiter (Ende 2009: 1.056), davon in Ternitz/Niederösterreich 317 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 478.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.